



Im
Dienste
der
Liebe

Liebe Leser,

wenn wir die Arbeit auf KM 81 von 2020 und 2021 vergleichen, können wir dankbar sagen, dass 2021 doch schon ganz viel wieder normal laufen konnte. Und wenn nicht ganz normal, dann konnten die Aktivitäten doch mit einigen Anpassungen durchgeführt werden. Besonders froh stimmt uns, dass wieder viele hilfeschuchende Leute herkommen. Die Anzahl der Personen, die täglich nach KM 81 kommen ist wieder ähnlich mit den Jahren vor der Pandemie. Der Auftrag, Menschen in Not Hilfe anzubieten, kann also wieder an viel mehr Personen erfüllt werden. Für all das sind wir Gott sehr dankbar! Weiter bedanken wir uns bei euch, liebe Leser, ganz herzlich für alle Gebete, Einsätze von Freiwilligen, Besuche, Geld- und Sachspenden sowie Einladungen in die Trägergemeinden!

Gott hat durch das Jahr geführt, hat Gelingen geschenkt, hat begleitet und geholfen. Wie er es uns in Jesaja 41,13 zusagt:

**Denn ich bin der HERR, dein Gott,
der deine rechte Hand fasst und zu dir spricht:
Fürchte dich nicht, ich helfe dir!**

INHALT

- Die Stationsfamilie.....3
- Dienen auf vielfältige Weise4
- Bauprojekt Schusterei6
- Kursteilnehmer kommen zu Wort7
- Dank und Bitten.....9
- KM 81 Kinder.....10
- Mitarbeiterin stellt sich vor.....11
- Gott im Alltag erleben.....11
- Pastors Ecke13
- Personalwechsel14
- Bauarbeiten an der Ruta 215
- Das Labor auf Km 8116
- Spendenecke18
- Kontonummern19

In dieser Ausgabe gibt es Berichte aus dem Labor, der Schusterei, von der Jugend, über die Einkaufsfahrten nach Asunción, eine Mitarbeiterin stellt sich vor u.a.m. Weiter möchten wir auch kurz über die Arbeiten an der Ruta 2 vor der Zufahrt von KM 81 informieren, die im November beendet wurden.

**Die Stationsfamilie KM 81
wünscht allen Lesern ein von**

*Gott gesegnetes und
erfolgreiches Jahr 2022!*

Mario Reimer
Redakteur

Das Redaktionsteam besteht aus 5 Personen, die in den Bereichen Verwaltung, Kaplanei, Bildung und Haushalt arbeiten. Die Aufgabe dieses Teams ist, Informationen für das „Im Dienste der Liebe“ zu sammeln und zusammenzutragen. Zum Team gehören: Ernst Reger (Pastor), Carla Wiens (Hausfrau), Mario Reimer (Verwaltungssekretär), Matthias Neufeld (Bildung) und Ricarda Kehler (Hausfrau).



Encomienda a Dios tus obras,
y tus pensamientos serán afirmados.

(Bendiciones!)



Dienen auf vielfältige Weise



Der praktische Dienst auf KM81 ist eine Möglichkeit für Jugendliche, ihren Glauben zu bezeugen. In den vielen verschiedenen Bereichen der Wirtschaft werden immer willige Hände gebraucht, die Arbeit mit Hingabe zu verrichten. Mit jeder Gabe die man hat, kann man Gott dienen und Ehre bringen, sei es beim Melken, Hof aufräumen oder anderen Arbeiten.

Schon nur mit der Einstellung, die man bei der Arbeit hat, kann man ein Botschafter Christi sein.

Die CD-Jungen helfen bei den Arbeiten auf der Wirtschaft tatkräftig mit. Darunter zählen die Milchwirtschaft, Viehzucht, Reparatur-Arbeiten, Hofarbeit und der Gemüsegarten.

Mädchen sind in der Küche oder Waschküche behilflich:

Geschirr spülen, Gemüse und Obst verarbeiten, Wäsche aufhängen und falten, putzen, u.a.m.

Morgens trifft man sich einmal zur gemeinsamen Morgenandacht und danach werden die jeweiligen Aufgaben für den Tag verteilt. Es gibt immer Möglichkeiten, anderen zu dienen und zu helfen. Zum Beispiel Kollekte geben während den Gottesdienst oder nach der allgemeinen Arbeitszeit in verschiedenen Bereichen behilflich zu sein.

Den Dienst auf KM 81 kann man in unterschiedliche Zeitabschnitte vereinbaren: 3, 6, 9 oder 12 Monate.

Bei der alltäglichen Arbeit hat man viele Gelegenheiten, anderen zu helfen und ein Botschafter Christi zu sein. Kein Mensch ist perfekt, aber Gott freut sich, wenn man willig ist und sein Bestes gibt.

Dadurch, dass hier viele Gäste, Patienten oder Studenten kommen, kann man ihnen durch ein freundliches Wort oder einem Lächeln die Liebe Gottes weitergeben.

Jede Arbeit die sich bietet, sollte man mit Gott als Mittelpunkt machen, als ein Zeichen seiner Liebe an uns, sei sie noch so anstrengend oder unangenehm. Diese Einstellung ist aber nicht nur



auf KM 81 empfehlenswert, sondern da wo man sich gerade aufhält. Nur dann macht es einen Sinn.

Was auf KM 81 besonders interessant ist und Spaß macht, ist die Vielzahl an Abendprogrammen die angeboten werden.

Montag gibt es zunächst Gymnastik für Frauen und Mädchen, danach Fußball, Dienstag geht man zu den Patienten um gemeinsam mit ihnen geistliche Lieder zu singen, womit man Gottes Wort verkündigt, Donnerstag gibt es Hauskreise und am Freitag trifft man sich als Stationsfamilie um gemeinsam Volleyball oder Karten zu spielen oder einfach um Gemeinschaft zu pflegen. An den Samstagen werden Jugendstunden angeboten, wobei jedes Ehepaar auf dem Hof abwechselnd die Jugendlichen einlädt um gemeinsam einen Abend zu gestalten.

Zeugnis: Anfänglich war es für mich nicht verständlich, warum wir mit den Patienten singen, aber mir wurde klar, dass wir es machen um Gottes Wort und Gottes Liebe weiterzugeben. Das dient vielen zur Beruhigung, bevor sie am nächsten Tag einen chirurgischen Eingriff bekommen. Und als ich ihre Gesichtsausdrücke und ihre Begeisterung beim Mitmachen sah, ging mir das Herz auf. Daher ist das Singen für mich eine Gelegenheit, ihnen zu zeigen, dass Gott bei ihnen ist und dass sie keine Angst haben brauchen.

Zeugnis: Eines Abends als wir Jugendliche die Patienten vorsangen, kam ein Angehöriger eines Patienten auf uns zu und wollte gerne einige Lied – Texte haben, da sie ihm sehr angesprochen hatten. Für mich war es eine Freude, dass Gott unsere Lieder gebraucht hatte um diesen Mann anzusprechen.

Wenn man als Botschafter Christi arbeitet und sich ihm ganz zur Verfügung stellt, lernt man Gottes Wesen besser kennen und erlebt ein geistliches Wachstum.

In der weltlichen Ansicht ist es reine Zeitverschwendung, einen CD-Einsatz zu machen und sich Gott ganz hinzugeben. Doch die Erfahrung ist einzigartig und besonders erfüllend.

Wer sein Leben dem Herrn hingibt der wird es bekommen!

*William Thiessen und Steffi Goossen,
CD - Jugendliche*



BAUPROJEKT SCHUSTEREI

Mehr spezielle Schuhe die Leben verändern

In der ersten Ausgabe 2020 des Im Dienste der Liebe haben wir das Bauprojekt einer neuen Schusterei vorgestellt. Unter der dafür gestarteten Rubrik wollen wir euch am Leben von Patienten teilhaben lassen und über die Fortschritte des Projekts informieren!

Ein neues Bein für Sebastian

- Sein Gesicht strahlte vor Freude -

Es klopft an der Tür. Ich öffne und sehe einen jungen Mann, schaue gleich zu seinen Füßen und sehe aber nichts Auffälliges. Ich frage, was wir für ihn tun können. Er antwortet: „Ich bin nicht der Patient, ich bringe meinen Freund“. Er holt ihn. Es ist ein junger Mann namens Sebastian. Ich sehe sofort was wohl der Grund seines Kommens ist. Er hat nämlich nur das rechte Bein. Ich setze mich mit den 2 Männern hin um sie zu befragen. Sie erzählen, dass man Sebastian auf einer Straße angefahren hat. Sein rechtes Bein ist dabei gebrochen und das linke Bein war vom Knie bis zum Fuß völlig zertrümmert. Die Ärzte haben das rechte Bein wieder hergestellt, das linke Bein musste jedoch amputiert werden.

Als Sebastian alles bis ins kleinste Detail erzählt hat, fange ich mit seinem Fall zu arbeiten an. Ich habe vom linken Stumpf ein Gipsmodell hergestellt. Dabei merke ich, dass Sebastian die ganze Zeit sehr unmutig ist. Er wird entlassen und ich sage, dass ich ihn anrufe, wenn die Beinprothese fertig ist. Bevor ich dann mit der Herstellung der Beinprothese anfang, sagte ich zu Gott: „Gott, der Sebastian ist nicht mutig. Ich bitte dich darum, dass du mir hilfst die Beinprothese so zu machen, dass Sebastian sie annehmen kann und dass sie auch passt.“ Ich fange mit der Herstellung an und habe während des Prozesses auch keine nennenswerten Schwierigkeiten.

Nach einigen Wochen rufe ich Sebastian dann an und er kommt erneut, dieses Mal mit seiner Cousine. Nun ist es so geplant, dass er hier eine Woche bleibt, um die Beinprothese anzupassen und zu testen. Er passt die Beinprothese an. Sie passt einigermaßen gut. Sebastian ist noch immer so unmutig. Er meint: „Dieses tut nicht, jenes tut nicht...“ usw. Ich schlag ihm vor, einmal in sein Zimmer zu gehen, sich mit der Beinprothese ein bisschen bekannt zu machen und dass ich in einer Stunde ungefähr komme um zu sehen, wie es weiter gehen kann. Er geht mit seinen Krücken raus und ich beschäftigte mich mit anderen Sachen in der Schusterei.

Nach ungefähr 2 Stunden gehe ich zu Sebastian. Auf dem Weg gehen mir verschiedene Situationen durch den Kopf, die ich so antreffen könnte: Zum Beispiel, dass die Beinprothese irgendwo in der Ecke stehen würde...? Als ich dann zum Pabellon 2 komme, sehe ich unter dem Schattendach eine Person rumhumpeln. Als ich näherkomme, sehe ich: Es ist ja der Sebastian! Seine Cousine sagt mir gleich, dass seine Krücken im Zimmer stehen. Der Sebastian hat nun so ein freundliches Gesicht, das ich so noch kein einziges Mal bei ihm gesehen habe. Ich stehe da und weiß nicht, was ich jetzt noch tun kann, um ihm zu helfen. Er sagt, dass alles in Ordnung

sei. Ich stelle noch etwas an der Beinprothese ein, weil ich denke, er könne noch besser gehen. Er bittet mich aber, es wieder so zu machen wie es am Anfang war. Nach mehreren Tagen entlasse ich Sebastian dann.

Ich sehe dieses Erlebnis als eine Begebenheit, in der sich der liebe Gott direkt gezeigt hat und es hat mich erneut gelehrt, dass ich auf Ihn vertrauen kann, wenn sich komplizierte Sachen ergeben, die eine Lösung brauchen.

Shervis Ginter, Schuster

Kursteilnehmer kommen zu Wort

Auf dem Gelände von KM 81 befindet sich ein Gebäude, welches ausschließlich der Bildung gewidmet ist. Nicht viele Kinder besuchen das „Education Center“ und es ist auch keine normale Schule. Hier unterrichten wir hauptsächlich über zwei Krankheiten, die sie wahrscheinlich schon erahnen: Lepra und Tuberkulose.



Aufgrund der gesundheitlichen Situation wurden im vergangenen Jahr viele Aktivitäten gestrichen. In letzter Zeit, da sich wieder die Möglichkeiten ergaben, konnten wir im Durchschnitt ein wöchentliches Training (einen Kurs) durchführen. Es kommen Krankenpflegestudenten, Ärzte, Pflegekräfte, sogar Pastoren. Sie treffen sich, um gemeinsam eine Lösung für Personen zu



suchen, die unter Stigma (soziale Ausgrenzung) leiden, welches aufgrund der Lepra- oder Tuberkulosekrankheit oder deren Folgen entsteht.

Die Teilnehmer der Kurse haben die Möglichkeit, die Erfahrungen im Hospital Mennonita Km 81 zu bewerten. Sie interagieren mit den Internierten, indem



sie Fragen stellen und so mit ihnen ins Gespräch kommen. Weiter sehen sie, wie das Krankenhauspersonal den Patienten menschenfreundliche Hilfe bietet. „Ich möchte hervorheben: Man merkt, dass das Personal die Arbeit mit großer Hingabe macht. Das übermittelt uns das Gelernte (die Theorie) in den Kursen auf eine ganz außergewöhnliche Weise,“ schrieb eine Studentin.

Hier einige Meinungen der Teilnehmer:

- Ich fand den Empfang und die Offenheit sehr gut und schätze ihre Aufmerksamkeit sehr.
- Für mich war die Präsentationen hervorragend. Die Informationen wurden verständlich übergebracht.
- Ehrlich gesagt: Ausgezeichnet. Danke, dass Sie schonungslos die Wahrheit/über Tatsachen sagen/sprechen. Gott segne diesen großartigen Dienst!
- Sie behandeln mich nicht mal zu Hause so gut wie hier. 😊
- Die Zeit hier ist zu knapp, um die gesamte Ruhe, die der Ort ausstrahlt, zu genießen.
- Es wäre gut, wenn diese Schulung mindestens alle 2 oder 3 Jahre wiederholt werden würde. Ich bin bevorzugt, das Gelernte weitergeben zu dürfen.

Ich danke Gott für diese grandiosen Möglichkeiten, in so vielen Herzen Samen der Wahrheit zu säen. Ohne die Zusammenarbeit und den Einsatz des Bildungsteams und all der anderen Personen, die dazu beigetragen haben, hätte die Arbeit nicht die offensichtlichen Ergebnisse.

*Lic. Matthias Neufeld
Bildungszentrum*

Dank...

- für das 70-jährige Bestehen von KM 81 und den CD in Paraguay
- für die 32 Gemeinden, die KM 81 als Glaubenswerk unterstützen
- für den biblischen Auftrag der Nächstenliebe
- für hilfesuchende Menschen, die ganzheitliche Hilfe erhalten
- für motiviertes Dienstpersonal
- für Gottes Schutz und Segen in dieser Arbeit
- für die treuen Beter
- für Wachstum durch die großzügigen Spenden zum Bau einer neuen Schusterei
- für den positiven Einfluss dieser Arbeit im In- und Ausland

Bitten...

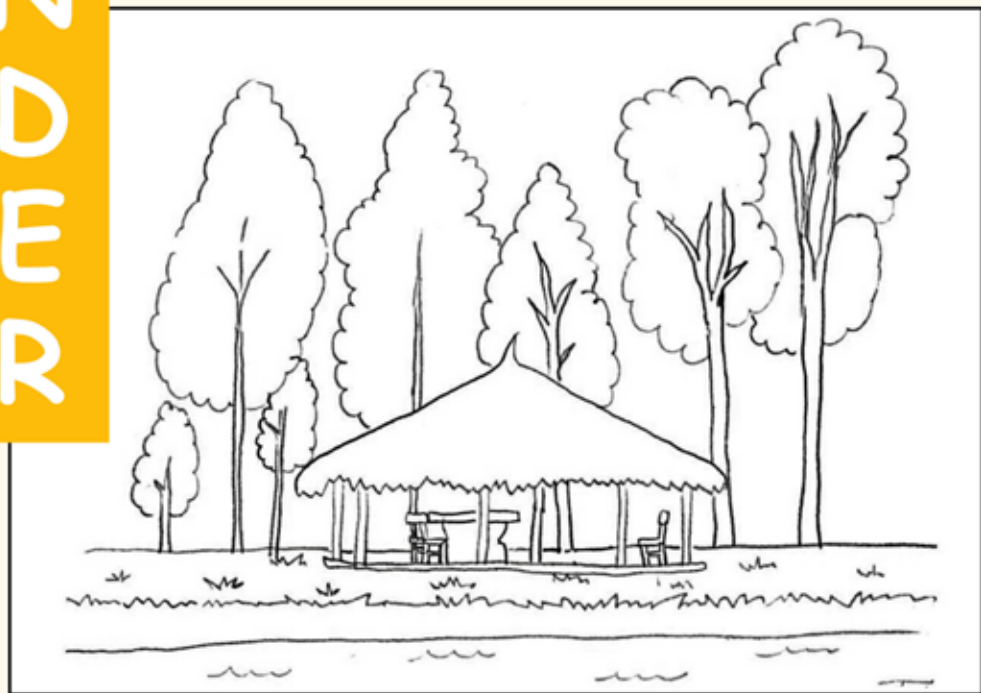
- um Hilfe, uns am Beispiel Jesu das Dienen zu lernen
- um Kraft, die Retter- und Nächstenliebe zu verkündigen
- um Freude und Gehorsam im Dienst
- um ganzheitliche Heilung der Patienten
- dass Gott durch gemeinsames Dienen verherrlicht wird
- um Schutz und Gelingen für den Neubau einer Schusterei



Hallo liebe Kinder!

Liebe Kinder, wer auf KM 81 gewesen ist, hat bestimmt den Fischteich gesehen. Anliegend steht ein Dach, das mit Schilf gedeckt wurde - ein "Schelpdak". Oft sitzen Personen unter diesem Dach und genießen den schönen Hof.

Viel Freude beim Ausmalen!



Nachwuchs in der Stationsfamilie!

Am 17. November wurde **Mayra Elisabeth** geboren! Auf dieses wunderbare Geschenk freuen sich die Eltern Mario & Janet Reimer und die Brüder Marko und Daniel! Wir wünschen viel Freude mit dem neuen Familienmitglied und Gottes reichen Segen für euch als Familie!



Mitarbeiterin stellt sich vor

Marlene Kehler

M.G. Paratodo – Menno

Ich bin Marlene Kehler, komme aus Paratodo Süd Menno, wo ich auch Glied der MG Paratodo bin.

Ich habe 2 Kinder, die beide verheiratet sind und Gott hat mich mit 4 Enkelkindern beschenkt. In den letzten Jahren habe ich die ambulante Betreuung beim Altenheim in Paratodo gemacht.

KM 81 lag mir am Herzen, weil da vielen hilfsbedürftigen Menschen geholfen wird. Gerne wollte ich beim Pabellon 2 arbeiten, wo die Hansenpatienten gepflegt werden. Jetzt ist es mir ein Vorrecht, für ein Jahr genau da zu arbeiten.

Meine Erwartungen hier auf KM 81 sind, dass auch die Patienten erfahren könnten, was es heißt, zu schmecken und zu sehen, wie freundlich der Herr ist; **wohl dem, der auf Ihm traut**. Psalm 34, 9. Dieses ist mein Leitvers für mein Leben.

Ich fing am 1. September hier an. Schon gleich in den ersten drei Tagen durfte ich erleben, wie ein junger Mann (19 Jahre) eine Prothese erhielt. Vor zwei Jahren hatte er durch einen Autounfall sein linkes Bein (vom Knie nach unten) verloren. Er hatte gehört, dass in der Schusterei auf KM 81 Beinprothesen hergestellt werden. Ich durfte sehen und miterleben, wie er die Prothese für sein linkes Bein erhielt. Sie passte! Seit zwei Jahren war er mit Krücken gegangen und hatte gedacht, dass das sein Los für den Rest seines Lebens sei. Der junge Mann kann jetzt ohne Krücken gehen. Die Freude und seine tiefe Dankbarkeit brachte er immer wieder in Worten zum Ausdruck.



Gott im Alltag erleben

Eine der Arbeiten, die auf KM 81 gemacht werden, sind die Einkaufsfahrten nach Asunción. Zweimal pro Woche werden diese durchgeführt, jeweils Dienstags und Donnerstags. Diese Arbeit kann sehr vielseitig sein.

Es werden Einkäufe gemacht für Klinik, Röntgenabteilung, Labor, Operationssaal,



Schusterei, Verwaltung, Bildungszentrum, Küche, Waschküche und Wirtschaft.

Zusätzlich werden Dokumente, Formulare oder Post weggebracht und/oder abgeholt, Labor Analysen abgebracht und anderes mehr.

Bei all diesem hat man immer wieder die Gelegenheit, Gott auf verschiedene Art und Weise zu erleben.

„Es war an einem Dienstag. Kurz vor 7 Uhr war ich bei meiner ersten Stelle. Ein Teil von unserem Stromaggregat war defekt und es sollte geprüft werden, ob man dieses Teil reparieren könnte. Der Wächter sagte, dass sie erst um 7:30 Uhr öffnen. Als ich dann bedient wurde, versprachen sie mir, dass sie das Teil sofort testen würden und dass es innerhalb einer halben Stunde fertig sei. Da diese Stelle nicht direkt in Asunción liegt, entschied ich mich da zu bleiben und zu warten, um nicht ein zweites Mal dahin zu fahren. Auf meiner Reiseliste waren 15 Stellen, die ich abhacken musste. Nach einer Stunde warten wurde ich getröstet, dass es noch eine kurze Weile dauern würde.

Irgendwann kamen sie dann und sagten, dass sie das Problem nicht lösen konnten. So fuhr ich von da kurz nach 9 Uhr weg. Ich fragte mich, warum Gott es zuließ, dass es so lange dauern musste, da noch so manches zu erledigen war. Inzwischen bestellte man per Telefon noch Öl für einen Traktor. Nachdem ich das besorgt hatte und meine Reise fortsetzte, wurde ich erneut angerufen und mir wurde mitgeteilt, dass ein größerer Schaden entstanden sei und sie deshalb noch mehr Öl bräuchten. Also fuhr ich zurück zu der Stelle um das zu kaufen. Da erkannte ich, warum ich bei der ersten Stelle so lange hatte warten müssen. Wäre es nicht so gewesen, hätte ich meine Reise schon viel weiter fortgesetzt und hätte viele km zurückfahren müssen, wo es jetzt nur 1-2 Km waren.

Das lange Warten empfand ich zunächst als negativ, später jedoch erwies es sich als positiv. Gottes Blicke reichen viel weiter als unsere.“

„Wer in Asunción unterwegs gewesen ist, der weiß, das Problem an der Fahrt ist nicht die Distanz, sondern die Zeit. So kann es vorkommen, dass man für 5 km Fahrt, 20 Minuten braucht. An einem Tag, der wieder ziemlich vollgepackt war mit Bestellungen, wollte ich unbedingt am Gegenabend rechtzeitig zurück auf KM 81 sein, weil noch ein Programm geplant war. Es kam aber so rum, dass ich bei vielen Stellen lange warten musste. Da es ein warmer Tag war und ich nicht genügend Wasser zu mir genommen hatte, bekam ich plötzlich Kopfschmerzen und Übelkeit. Ich betete, dass es aufhören sollte und ich trotz allem rechtzeitig zurück sein könnte. Auf der halben Strecke meiner Rückfahrt musste ich dann Halt machen und erbrechen. Danach fühlte ich mich viel besser, konnte heimfahren und ich kam genau rechtzeitig an, um bei dem Programm dabei zu sein.

Es war eine Gebetserhörung, wobei Gott mir zeigte, dass er rechtzeitig handelt, nicht zu früh, aber auch nicht zu spät.“

„Bei einer anderen Gelegenheit wollte die geplante Zeit wieder nicht ausreichen. Es dauerte auf manchen Stellen länger als gedacht. Bei einem Geschäft, wo ich etwas fürs Labor einkaufen sollte, kam ich ein paar Minuten vor Ladenschluss an, jedoch konnten sie mir nicht alles geben was ich brauchte. Ich fing an mich darüber zu ärgern, dass alles

so lange dauerte, die Geschäfte mir die Sachen nicht geben konnten, Nachbestellungen per Telefon kamen und einfach alles nicht zu klappen schien, wobei ich mich doch so bemühte. Doch ich fuhr weiter. Draußen bei einem Supermarkt entdeckte ich ein paar Indianer Frauen, deren Kinder nicht weit von ihnen spielten. Beim Parkplatz kam mir ein Kind nachgelaufen das dort gespielt hatte, wahrscheinlich von den Frauen geschickt. Ich wollte diesem Kind aber nicht Geld geben, also gab ich ihm eine Dose Milch.

Als ich weiterfuhr kam ich an eine rote Ampel. Da kamen drei Kinder zu mir ans Auto. Diese bettelten, schienen aber trotzdem sorglos und zufrieden zu sein. Ich fragte sie nach ihren Namen, worüber sie überrascht waren. Nachdem ich ihnen einige Geldmünzen gegeben hatte, erfuhr ich wahrscheinlich einen größeren Segen als sie. Ich beklage mich, wenn nicht alles so läuft wie geplant, doch diese Kinder zeigten mir, wie gut ich es habe. Es war, als ob ich Jesus dadurch begegnete. Ich konnte mit dem Auto fahren, hatte genug zu essen und zu trinken, etwas, das sie nicht hatten; und doch schienen sie zufrieden zu sein. Innerlich konnte ich ruhig werden, auch wenn im weiteren Verlauf des Tages Herausforderungen auf mich zukamen.“

Ich bin Gott dankbar, dass ich auf diese Art und Weise einen Dienst am Hospital KM 81 machen kann. Er lässt mich nie im Stich und ich kann überall mit seiner Hilfe rechnen. Während den fast sechs Jahren, in denen ich diese Reisen mache, ist es nur einmal vorgekommen, dass ich aus gesundheitlichen Gründen nicht fahren konnte. Gott die Ehre!

Donald Kehler

Pastors Ecke

Erfahrungen mit den Patienten im Pabellon II

In diesem Jahr hat die Kaplanarbeit im Rahmen des neuen Rehabilitierungsplans für den Pabellon 2 damit angefangen, am Dienstag von 14:00 bis etwa 15:30 Uhr im Pabellon II eine Gesprächsrunde mit den Patienten zu halten oder einfach Zeit mit ihnen zu verbringen. Neulich waren fünf oder sechs Patienten im Pabellon II stationär aufgenommen worden und ich teilte ihnen das Wort Gottes mit und erklärte den Heilsplan, wonach sie selber gefragt hatten. Anschließend haben die meisten sich für Christus entschieden. Das war für mich eine gute Erfahrung.

Ich gebe ihnen auch die Gelegenheit sich mitzuteilen oder Fragen zu stellen, damit sie nicht nur zuhören, sondern auch selber von ihrem Privatleben erzählen.

Ein Ehepaar fragte um Rat, wie sie es machen könnten um ihrer Tochter zu helfen, ihren negativen Charakter zu verändern. Ich wies darauf hin, dass es eine Folge vom Fehlen der Gegenwart Gottes sei und dass sie eine ernstliche Verbindung mit Gott brauche, wodurch dann auch die Veränderung des Charakters folge. Wichtig ist auch der Dialog zwischen Eltern und Kind sowie die Einsicht, dass Gewalt keine Lösung ist.

Das Ehepaar zeigt sich sehr dankbar für diesen Rat und auch später als sie entlassen wurden, erwähnten sie vor den Ärzten und dem Team wie dankbar sie für die Arbeit der Pastoren seien.

Das war eine der vielen positiven Erfahrungen, die wir hier machen dürfen. Gott sei Dank.

Pastor Alfredo Colmán

PERSONALWECHSEL

Gekommen:

29/08/21	Rene Harder	Menno	CD - Einsatz
01/09/21	Marlene Kehler	Paratodo	CD - Einsatz als Krankenschwester im Pabellon 2
04/09/21	Eddie Bergen	Sommerfeld	CD - Einsatz
04/09/21	Johnie Bergen	Sommerfeld	CD - Einsatz
04/09/21	Robby Froese	Menno	CD - Einsatz
26/11/21	Mario Dueck	Menno	CD - Einsatz
27/11/21	Kirsten Neufeld	Menno	CD - Einsatz
28/11/21	Edelbert Giesbrecht	Menno	CD - Einsatz
28/11/21	Marion Hiebert	Menno	CD - Einsatz
29/11/21	Leonardo Froese	Menno	CD - Einsatz
05/12/21	Vanessa Rogalski	Luz y Esperanza	CD - Einsatz
07/12/21	Stanly Veron	Menno	CD - Einsatz
12/12/21	Samuel Neufeld	Sommerfeld	CD - Einsatz

Gegangen

15/10/21	Andrea Braun	Menno	Praktikum im Labor
31/10/21	Liane Lau	Itacurubí de la Cordillera	CD - Einsatz
28/11/21	Tanja Wiebe	Menno	CD - Einsatz
28/11/21	Rene Harder	Menno	CD - Einsatz
01/12/21	Eddie Bergen	Sommerfeld	CD - Einsatz
01/12/21	Johnie Bergen	Sommerfeld	CD - Einsatz
01/12/21	Anita Doerksen	Bergthal	CD - Einsatz
04/12/21	Robby Froese	Menno	CD - Einsatz

Bauarbeiten an der Ruta 2 an der Zufahrt von KM 81 schließen ab!

Am 18. November publizierte das MOPC in ihrer Facebook Seite:

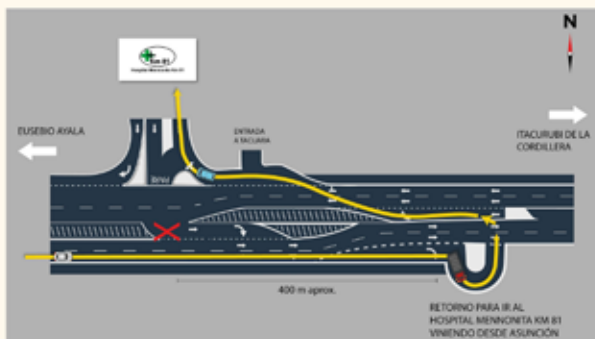
Weitere 11,9 Km "Ruta duplicada" an der Ruta 2

Ab heute werden wir den Fahrzeugverkehr im Abschnitt 2.1 der Duplizierung der # Ruta-Y02 zwischen Eusebio Ayala und Itacurubí de la Cordillera, Km 73,7 bis 85,6, freigeben!

Schon über viele Monate veränderte sich fast wöchentlich das Bild der Ruta 2 vor der Zufahrt von KM 81. Nach vielen Gesprächen und einer allgemein sehr guten Zusammenarbeit zwischen KM 81 und dem Consorcio Ruta 2 y 7 ist die Arbeit nun abgeschlossen. Dafür sind wir sehr dankbar. Die Fahrbahn ist nun viel breiter und erleichtert das Vorankommen auf der Ruta 2 enorm.

Für Personen, die KM 81 besuchen, gibt es bei der Zufahrt jedoch eine Veränderung, die unbedingt beachtet werden muss!

- Fahrzeuge, die aus der Richtung von Asunción anreisen, fahren etwa 400m an der Zufahrt von KM 81 vorbei bis zum "RETORNO" um darüber auf die andere Straßenseite zu gelangen. (Siehe Bild – gelbe Linie). Das direkte Abbiegen bei der Zufahrt von KM 81 ist verboten und kann leicht zu Unfällen führen (Siehe Bild – rotes Kreuz).
- Fahrzeuge, die aus der Richtung von Sommerfeld anreisen, halten sich einfach rechts um abzubiegen.



Das Labor auf KM 81

Im folgenden Bericht möchten wir kurz über die Arbeit im Labor von KM 81 informieren. Zuerst berichtet Bioq. Leila Cañete über die Arbeit im Labor. Weiter haben in den letzten Monaten 2 Studentinnen ein Praktikum im Labor gemacht und sie teilen einige Eindrücke von ihrer Zeit auf KM 81 mit.

Im Jahr 2000 begann ich im Labor von KM 81 zu arbeiten. Hier werden verschiedene Analysen gemacht: Hämogramm, Klinische Chemie (Lipidprofil, Nierenprofil, Leberprofil u.a.), Immunologie und Abstrichmikroskopie bei Lepra und Tuberkulose u.a.m.

Das Labor ist von Montag bis Freitag von 7:00 – 16:00 Uhr und am Samstag von 7:00 – 11:30 Uhr geöffnet.

Wir beginnen den Tag mit der Kalibrierung der Geräte, der internen Qualitätskontrolle und dann nehmen wir die Patienten an.

Es gibt immer neue Herausforderungen und jeder Tag ist eine Gelegenheit etwas in diesem Arbeitsbereich dazuzulernen. Als Arbeitsteam bemühen wir uns, uns immer aktuell zu halten und so vertrauensvolle Resultate (Analysen) zu liefern und eine qualitativ hochwertige und ordentliche Dienstleistung zu bieten.

Meine größte Motivation ist meine Leidenschaft in diesem Beruf und es erfüllt mich, wenn ich meinem Nächsten mit einer guten Arbeit helfen kann. Während meiner Arbeit hier durfte ich erleben, wie dankbar Personen sind, die zum Hospital Mennonita Km 81 kommen und daher ist es für mich eine Ehre, Teil des Labors in dieser Institution zu sein.

Eine meiner besten Erfahrungen war es, Studenten in der Ausbildung im Bereich der Labors (Biochemie) zu begleiten, denn es ist befriedigend, das eigene Wissen mit anderen zu teilen.

Es ist eine Freude, in dieser Institution zu dienen.

Bioq. Leila Cañete, Regente de Laboratorio



Leila Cañete und Victoria Guanes

Als Biochemie-Studentin (UniNorte - Sede Encarnación) bin ich mit dem Wunsch nach KM 81 gekommen, mein Wissen in meinem zukünftigen Beruf zu erweitern und auch mehr über die Arbeit des Krankenhauses zu erfahren.

Zwei Wochen lang begleitete ich hauptsächlich die Arbeit im Labor. Ich hatte auch die Gele-

genheit den Pabellon 2 zu besuchen und die dort stattfindenden Arbeiten mitzuerleben.

Gleichzeitig genoss ich den Austausch mit den Jugendlichen und den Familien von KM 81, die mich freundlich und mit viel Liebe aufgenommen haben.

Es war eine Zeit des Segens und des Lernens. Zeit, in der ich Neues lernen konnte, das für meine akademische Ausbildung von großer Bedeutung ist. Zeit, in der ich über die Gnade und Liebe Gottes nachdenken konnte. Zeit, für die ich sehr dankbar bin.

Sandy Körbes - Nueva Toledo, Caaguazú



Anita, Sandy und Frieda

Ich, Andrea Braun, bin Biochemiestudentin der medizinischen Fakultät UniNorte von Asunción und habe meine "Pasantía" im Laboratorium vom Hospital Mennonita Km 81 machen dürfen.

Ich habe mich relativ schnell in der Arbeit im Labor einleben können, wo ich den normalen Tagesablauf erleben durfte, meine theoretischen Kenntnisse in die Praxis umsetzen konnte und dadurch viel Neues kennengelernt habe. Die Atmosphäre im Krankenhaus und auf dem Hof, mit der Stationsfamilie, habe ich kennen und schätzen gelernt.

Es war für mich eine sehr schöne, lehrreiche und gesegnete Zeit. Was für mich ganz besonders wichtig geworden ist in dieser Zeit, ist der Wert der Gesundheit, welche wir zu oft für ganz selbstverständlich nehmen; und wie dankbar wir für dafür sein können. Täglich sieht man Patienten, die körperliche Leiden haben und trotz all dem habe ich bei den meisten eine sehr dankbare Haltung erlebt.



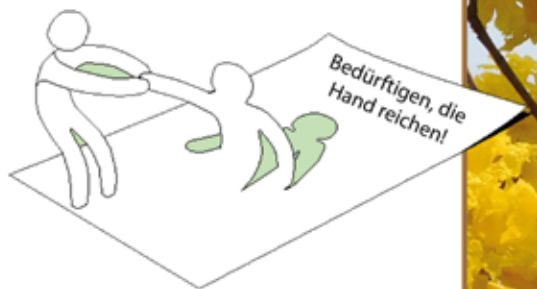
Andrea Braun - La Pastura, Menno

SPENDENECKE

Das Hospital Mennonita KM 81 ist eine soziale Wohltätigkeitseinrichtung, in der man eine kostengünstige (*1), und für bestimmte Krankheiten, eine teilweise (*2) bis zu ganz kostenlose (*3) Behandlung macht. Es gibt jedoch auch immer wieder Patienten, die nicht die Mittel haben, um eine schon kostengünstige Behandlung bezahlen zu können. Diese Menschen haben es nötig, dass ihnen jemand die Hand reicht. Mit deiner Spende kann diesen so bedürftigen Menschen geholfen werden. Es folgen einige **spezifische Spendenmotive** von KM 81:

Bitte spende für:

- Pemphigus – Patienten
- Kinder mit Klumpfüßen
- Schuhe und Prothesen für Leprapatienten



Der Gesamthaushalt des Hospital Mennonita KM 81 deckt sich zu einem Teil durch Eigenfinanzierung und zum anderen Teil durch freie Beiträge (Spenden) ab. Der Teil, der durch Spenden abgedeckt wird, setzt sich aus den Beiträgen der Trägergemeinden, Projektbeihilfen internationaler Organisationen (DAHW, spezifisch für Kontrollarbeit und Aufklärung) und vieler gutherziger Spender zusammen. Auch dafür nehmen wir immer gerne Spenden entgegen.

(*1) *Kostengünstige Behandlung: Man ist bestrebt, jede Behandlung, die hier auf KM 81 gemacht wird, immer so kostengünstig wie möglich zu machen.*

(*2) *Teilweise kostenlose Behandlung: Behandlungen der Krankheiten, die außer dem kostengünstigen Angebot noch einen Abschlag für gewisse Dienstleistungen erhalten. (Klumpfuß, Diabetes, Pemphigus, SIDA [Den Test]).*

(*3) *Kostenlose Behandlung: Behandlungen der Krankheiten, in der der Patient keine Kosten übernimmt (TBC, Lepra).*

PS: Die Kontonummern der unterschiedlichen Bankkonten finden Sie auf der letzten Seite.

Er sprach:
Der die Barmherzigkeit an ihm tat.
Da sprach Jesus zu ihm:
So geh hin und tu desgleichen!

Kontonummern

Wenn jemand eine Spende an dieses Krankenhaus senden möchte, kann er die folgenden Bankkonten zur Überweisung für KM 81 gebrauchen.

Falls Sie einen Beleg dafür brauchen, dürfen Sie sich gerne bei uns melden. Schicken Sie möglichst **keine Schecks oder „Money Orders“**, sondern benutzen Sie die Kontoüberweisungen.

• Cooperativa Chortitzer (Paraguay)	Nº: 40-0203-4
• Cooperativa Neuland (Paraguay)	Nº: 12-033-0
• Cooperativa Fernheim (Paraguay)	Nº: 44065-07
• Cooperativa Friesland (Paraguay)	Nº: 80001-0
• Cooperativa Volendam (Paraguay)	Nº: 28-057-07
• Banco Regional (Paraguay) Cta. Cte.	Nº: 4000298283

Für Überweisungen in US-Dollar:

Bitte beantragen Sie bei der emittierenden Bank, dass die Summe zur BANCO REGIONAL S.A.E.C.A., Encarnación PY (Swift code RGSAPYPE) durch die Citibank NA, New York (Swift code CITIUS33) (ABA 021000089) via SWIFT MT103 auf das Konto Nr. 1529595 der Asociación Evangélica Mennonita überwiesen wird.

Für Überweisungen in Euro:

Bitte beantragen Sie bei der emittierenden Bank, dass die Summe in EURO zur BANCO REGIONAL S.A.E.C.A. Encarnación, PY (Swift-Code RGSAPYPE) überwiesen wird über das EURO-Konto Nr. GB30CITI18500812188694 (IBAN code) mit der CITIBANK NA LONDON (Swift Code CITIGB2L) via Swift MT103 auf das Konto Nr. 1529595 der Asociación Evangélica Mennonita.

Für eine Überweisung in CAD:

In Kanada bitte direkt bei:

Steinbach Credit Union

Hospital Mennonita KM 81

Konto Nr. 100100857516

Tel. (204) 477 4394/ 326 3495

Fax: (204) 326 5012

305 Main St., Steinbach, MB R5G 1B1, Canada

Mit Vermerk: für KM 81

Vielen Dank!



Hospital Mennonita KM 81 - Paraguay

C.d.c. 166 Asunción

Telefax: (595) 0518-20235 / 0981 508 353

E-Mail: secretaria@km81.org

Website: www.KM81.org



IM DIENSTE DER LIEBE

70. Jahrgang Nr. 3 / September - Dezember 2021

IM DIENSTE DER LIEBE ist ein Informationsblatt,
das dreimal im Jahr vom Hospital Mennonita KM 81, Paraguay, herausgegeben wird.